

TIERSCHUTZ KURIER



Nr. 2 / 2026

Österreichische Post AG
SM 19Z041662 N
Tierschutzverein für Tirol 1881
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck

LEBEN UNTER DER OBERFLÄCHE -
TIERE IN TIROLS GEWÄSSERN

SEITE 20

WARUM DIE NOVELLE DES TIERSCHUTZGESETZES
NOTWENDIG WAR UND WAS SIE (NOCH) NICHT LEISTET

SEITE 24

WENIGER (MENSCH) IST MEHR -
WENN HAUSTIERE VERMENSCHLICHT WERDEN - TEIL 2

SEITE 26

TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
Tel. 05 12 / 58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at
www.tierschutzverein-tirol.at

WILDTIERHILFE HOTLINE

Tel. 0660 / 237 68 40
Täglich 8 - 17 Uhr

VORSTANDSMITGLIEDER – EHRENAMTLICH TÄTIG

Obfrau:

Veronika Rom-Erhard

Stellvertretender Obmann:

Dr. Peter Wassermann

Kassierin:

Mag. Angelika Hellweger

Stellvertretender Kassier:

Mag. Werner Tschapeller

Schriftführerin:

MSc Renate Götzendorfer

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Magdalena Schwaiger

TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 05 12 / 58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:

Mo – Fr: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr

Sa: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe:

Mo -Sa: 14 – 17 Uhr

(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

TIERHEIM WÖRGL

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664 / 849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at

Di – Sa: 14 – 16 Uhr

(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

SPENDENKONTO:

Tiroler Sparkasse

IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189

BIC: SPIHAT22XXX

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendempfehlern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden.

Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254.

SPENDENGÜTESIEGEL



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881
Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
Layout: Dipl. Des. Christina Anderwald

Hersteller

Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
6020 Innsbruck



Lieber Leser,
nutze die Möglichkeit, den TIERSCHUTZKURIER ONLINE zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhältst Du den Tierschutzkurier per PDF zum Download. Schreib uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teile uns Deine Emailadresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Onlineverteiler aufgenommen!

Leser-Info:

Personenbezogene Ausdrücke im gesamten Tierschutzkurier umfassen jedes Geschlecht gleichermaßen. Diese Vorgehensweise wurde für eine leichtere Lesbarkeit gewählt.

Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift der Tierschutzvereine für Tirol 1881. Er erscheint seit 1989 mehrmals pro Jahr.

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.

Liebe Freundinnen & Freunde des Tierschutzvereins für Tirol!

Während ich diese Zeilen schreibe, erschüttern verstörende Bilder die sozialen Medien. Anfang Mai wurde im Bezirk Kitzbühel eine Katze auf grausame Weise zu Tode gequält. Die Täter filmten sich dabei lachend und voller vermeintlicher „Belustigung“. Das Video verbreitete sich rasch im Internet, tausende Menschen sahen die Aufnahmen, und es entstand eine beispiellose Welle der Empörung sowie eine regelrechte Hetzjagd auf die mutmaßlichen Täter.

Diese sadistische Tierquälerei und der qualvolle Tod dieses Tieres machen fassungslos. Auch wir als Tierschutzverein für Tirol haben diese Tat öffentlich aufs Schärfste verurteilt. Selbstverständlich müssen die Verantwortlichen ausgeforscht, angeklagt und – so hoffen wir – auch verurteilt werden. Dies ist jedoch Aufgabe der Polizei und der Gerichte. Jede Form von Selbstjustiz, wie sie derzeit auf verschiedenen Internetplattformen gefordert wird, lehnen wir entschieden ab.

JETZT PETITION UNTERZEICHNEN:

<https://mein.aufstehn.at/petitions/erhöhung-des-strafrahmens-fur-tierqualerei>



Was wir jedoch ausdrücklich begrüßen, ist die breite gesellschaftliche Diskussion über eine Verschärfung des Strafrahmens bei Tierquälerei. Zu diesem Zweck wurde bereits eine Petition ins Leben gerufen, die wir selbstverständlich unterstützen. Es kann und darf nicht sein, dass sogenannte Ersttäter oftmals lediglich mit einer bedingten Strafe davonkommen. Spürbare Geldstrafen sowie konsequente Tierhalterverbote wären aus unserer Sicht das absolute Minimum. Seit Jahren kritisieren wir zudem, dass Tiere vor Gericht faktisch keine eigene Stimme haben. Dieses Ungleichgewicht ist umso schwerer nachvollziehbar, wenn man bedenkt, dass Tiere – übrigens auch sogenannte Nutztiere – fühlende und intelligente Lebewesen sind.

Auf Seite 18 findet ihr einen Beitrag über das Ende April vom Europäischen Parlament verabschiedete Gesetzespaket, das unter anderem der unkontrollierten Zucht sowie dem nicht nachvollziehbaren Handel mit Hunden und Katzen einen Riegel verschieben soll. Schmerzhaft bleibt jedoch, dass dringend notwendige Verbesserungen im Bereich der Nutztierhaltung weiterhin ausbleiben. Auch für Bauernhofkatzen bringt die Novelle kaum Fortschritte: Die neu eingeführte allgemeine Chip- und Registrierungspflicht für Katzen gilt erst nach einer Übergangsfrist von 15 Jahren, Hofkatzen bleiben weiterhin ausgenommen – obwohl ein Großteil der Streunerkatzen ursprünglich von Bauernhöfen stammt.



DR. PETER WASSERMANN; RENATE GÖTZENDORFER; VERONIKA ROM-ERHARD; MAG. ANGELIKA HELLWEGER; MAG. WERNER TSCHAPPELLER

Dabei gilt bereits seit 2016 eine Kastrationspflicht auch für Bauernhofkatzen. Wer zur Kastration verpflichtet ist, sollte konsequenterweise ebenso gechipt und registriert werden. Ohne Kennzeichnung bleibt eine Rückverfolgung praktisch unmöglich. Die Kosten für Kastrationen sowie die medizinische Versorgung von Streunerkatzen tragen nach wie vor wir Tierschutzvereine. Allein im vergangenen Jahr beliefen sich diese Ausgaben in Tirol auf deutlich über 60.000 Euro.

Erfreulicherweise gibt es auch viel Positives aus unseren Tierheimen Innsbruck/Mentlberg und Wörgl zu berichten. Die einzelnen Abteilungen füllen sich derzeit mit zahlreichen gefundenen Jungtieren. Besonders in unserer Wildtierauffangstation herrscht bereits reges Leben: Vogelbabys, junge Marder und mehrere unterernährte Igelchen werden dort aktuell liebevoll versorgt und aufgezüchtet.

Mit Sorge beobachten wir hingegen die Entwicklung im Kleintierbereich. Vor allem Kaninchen und Ziervögel bevölkern unser Kleintierhaus und dabei stoßen wir an unsere räumlichen Grenzen. Wir suchen dringend liebevolle Adoptanten für unsere Schützlinge aus dem Kleintierhaus. Wenn Du selbst oder jemand in Deinem Freundeskreis Freude an diesen wunderbaren Mitbewohnern hätte, freuen wir uns sehr über eine Kontaktaufnahme.

Abschließend freuen wir uns sehr über eine Zusammenarbeit mit der Krebshilfe Tirol. Derzeit planen wir gemeinsam einen Fotokalender für das Jahr 2027 zum Thema „Mensch und Tier – Hoffnung, Trost und Zuversicht“. Nähere Informationen dazu findet ihr auf Seite 5.

Von Herzen danken wir Euch allen für eure Unterstützung, Eure Treue und Euren Einsatz für den Tierschutz in Tirol.

Dein Vorstandsteam vom Tierschutzverein für Tirol 1881



WARUM DAS CHIPPEN UND REGISTRIEREN VON KATZEN SO WICHTIG IST



DIE TIERSCHUTZ NOVELLE WAR NÖTIG- WAS IHR JEDOCH NOCH FEHLT



WENIGER (MENSCH) IST MEHR - WENN HAUSTIERE VERMENSCHLICHT WERDEN (TEIL 2)

INHALTSVERZEICHNIS

Infos zum Verein	02
Der Vorstand	03
Dürfen wir vorstellen? Sonja	05

Not"felle"	06 - 07
Tiere suchen ein Zuhause	08 - 09
Tierheim Mentlberg	10 - 11
Tierheim Wörgl	12 - 13
Rückblick auf den Spendenlauf 2026	14
Warum das Chippen und Registrieren von Katzen so wichtig ist!.....	15
Podcast und Bücher Tipps	16
Wir sagen Danke	17
Warum die Novelle notwendig war und was sie (noch) nicht leistet ..	18 - 19
Leben unter der Oberfläche – Tiere in Tirols Gewässern	20 - 23
Von Tierfreund zu Tierfreund	24 - 25
Weniger (Mensch) ist mehr - Wenn Haustiere vermenschlicht werden (Teil 2)	26 - 28
Happy End für Hündin Nelly	29
Das Gute Los / Vererben für den guten Zweck / Fanshop	30 - 31
So wirst Du Unterstützer mit Deinem Unternehmen	32

18

Leben unter der Oberfläche – Tiere in Tirols Gewässern

Tirols Gewässer sind weit mehr als nur landschaftliche Schönheiten – sie sind lebendige, hochkomplexe Ökosysteme. Gleichzeitig sind sie in Tirol selten geworden und besitzen daher einen besonders hohen Schutzwert, denn Teile unserer Gewässer sind leider bedroht.





Gemeinsam mit der Krebshilfe Tirol gestalten wir einen Kalender für das Jahr 2027. Dafür suchen wir Dein Foto!

Gesucht sind Bilder, die die Beziehung zwischen Mensch und Tier zeigen und Hoffnung schenken. Die 13 schönsten Bilder (12 Monatsbilder + 1 Titelbild) werden ausgewählt und Teil unseres Kalenders 2027.

SO KANNST DU TEILNEHMEN:

Sende Dein Foto an:
frontoffice@tierschutzverein-tirol.at

EINSENDESCHLUSS:

Ende August 2026

TEILNAHMEBEDINGUNGEN:

- KURZE BESCHREIBUNG ZUM BILD IST WILLKOMMEN
- PRO PERSON KÖNNEN GERN MEHRERE BILDER EINGEREICHT WERDEN
- BITTE NUR EIGENE FOTOS EINSENDEN, DIE IM FALLE EINES GEWINNES IM KALENDER VERÖFFENTLICHT WERDEN DÜRFEN
- VORAUSSETZUNG FÜR DAS FOTO: QUERFORMAT, MIN. 3500 X 2500 PX

Dürfen wir Euch vorstellen?

Sonja



Vom Kater Helmut zum Herzensprojekt: Wie Ehrenamt erfüllt und verbindet

Helmut war der Anfang von allem. Ein Zeitungsartikel über den kleinen Kater brachte mich im November 2020 zum Tierschutzverein für Tirol – und damit zu einer Aufgabe, die mein Leben bis heute bereichert.

Kurz darauf erfuhr ich mehr über das Katzenheim Schwaz, Tierpatenschaften und die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren. So schenkte ich mir zu Weihnachten selbst zwei Tierpatenschaften – und vereinbarte einen Termin als freiwillige HelferIn.

Was zunächst als Unterstützung im Alltag begann, entwickelte sich schnell weiter. Neben der Betreuung meiner Patenkatzen und deren Mitbewohner konnte ich bald auch meine beruflichen Fähigkeiten einbringen. Als gelernte technische Zeichnerin plante ich den Umbau der Quarantänestation, organisierte Materialien und half beim Aufbau mit. Es folgten farbenfrohe Wandgestaltungen, kleine Bauprojekte und vieles mehr. Aus einfachem Helfen wurde ein kreatives Mitgestalten – und ein Ort, der für Tiere ein Stück bunter und freundlicher wurde.

Auch privat hinterließ das Engagement Spuren: Lotte und Leo, zwei ausgesetzte Katzenbabys, eroberten mein Herz und fanden bei mir, meinem Mann Martin und unseren zwei Katzen Mugal und Lina ein Zuhause.

Doch so erfüllend die Arbeit war – die vielen bewegenden Tierschicksale gingen mir zunehmend nahe. Schweren Herzens musste ich meine Tätigkeit im Katzenheim beenden. Ganz loslassen konnte und wollte ich den Tierschutz jedoch nicht.

Als ich hörte, dass der tierleidfreie Brunch wieder ins Leben gerufen wird, war für mich sofort klar: Ich bin dabei. Ursprünglich, um beim Servieren und Organisieren zu helfen – doch auch hier durfte ich schnell meine kreative Seite einbringen. Vom Umgestalten der Räume über die Wandmalereien bis zur

Dekoration wurde ich Teil eines engagierten Teams. Ganz nebenbei entdeckte ich auch die vegane Küche für mich.

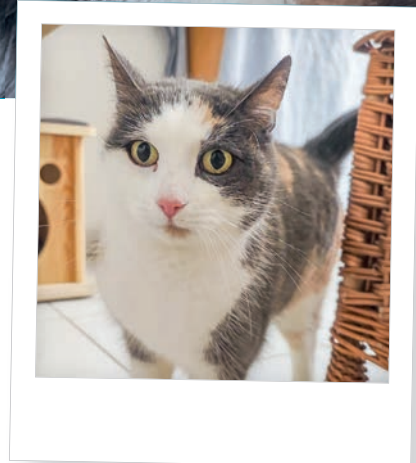
Die Tage rund um den Brunch sind intensiv – planen, dekorieren, kochen, backen, aufräumen. Doch das Gefühl danach ist jedes Mal aufs Neue unbeschreiblich. Zu sehen, wie viele Menschen zusammenkommen, genießen und gleichzeitig den Tierschutz unterstützen, macht stolz und glücklich.

Mein Ehrenamt ist dabei ein ganz besonderer Ausgleich zu meinem Beruf in der Behindertenhilfe. Es fordert mich anders, bereichert mich auf neue Weise und zeigt mir immer wieder: Jeder kann etwas beitragen. Egal, wie viel Zeit man hat oder welches Talent man mitbringt – jeder Einsatz zählt.

Ehrenamt bedeutet nicht nur zu helfen. Es bedeutet, Teil von etwas Größerem zu sein. Gemeinschaft zu erleben. Sinn zu finden. Und manchmal beginnt alles mit einem kleinen Kater namens Helmut.

Probier es aus – es gibt immer etwas zu tun. Danke, Helmut.





Notfell **SCHUSCHU**

Die 11-jährige Kätzin Schuschu ist leider bereits zum zweiten Mal bei uns im Tierheim und wünscht sich nun endlich ein Für-immer-Zuhause, in dem sie wirklich ankommen darf.

Schuschu ist eine eher unsichere und sensible Katze, die viel Zeit braucht, um Vertrauen zu Menschen aufzubauen. Sie sucht zwar immer wieder die Nähe zu ihren Bezugspersonen, doch oft wird ihr der Kontakt schnell

zu viel. Dann zeigt sie auch deutlich – mitunter mit der Krallen – wo ihre Grenzen liegen. Umso wichtiger ist es, ihre Signale zu erkennen und zu respektieren.

Mit anderen Katzen zeigt sich Schuschu hingegen sozial und harmonisch, weshalb ein Zuhause mit einer ruhigen, passenden Zweitkatze gut möglich wäre.

Für Schuschu suchen wir ein ruhiges Zuhause ohne Kinder bei Menschen mit Katzenerfahrung, Geduld und Verständnis für ihre besondere Art. Ihre neuen Besitzer sollten bereit sein, ihr alle Zeit der Welt zu geben – auch wenn das bedeutet, dass sie vielleicht nie eine klassische Schmuskatze wird.

Freigang in einer sicheren Umgebung ist für Schuschu ebenfalls wichtig, damit sie sich in ihrem eigenen Tempo entfalten und Rückzugsorte schaffen kann.



Rasse: Europäische Kurzhaar
weiblich, kastriert, tricolor
Geburtsdatum: 2015

Info: Freigänger, schüchterne Katzendame
mit einer Prise Mut, keine Kinder
Tierheim: Mentlberg

Notfell JUKA

Juka lebt nun seit fast zwei Jahren bei uns im Tierheim. Typisch Malinois kommt sie mit dem Stress und den Tierheimbedingungen nur schwer zurecht und sucht dringend ein Zuhause, in dem sie endlich ankommen darf.

Juka bindet sich extrem an ihre Menschen – sie sind ihr das Wichtigste. Umso schwerer fällt es ihr, diese im Tierheim mit vielen anderen Hunden teilen zu müssen. Sie ist eine aufgeschlossene, sehr menschenbezogene und aktive Malinois-Hündin. Im Umgang mit ihren Bezugspersonen ist sie eher weich, möchte gefallen und bemüht sich sehr, alles richtig zu machen. Soziales Lob und Anerkennung bedeuten ihr viel.

Beim gemeinsamen Arbeiten ist Juka voller Motivation und Freude. Sie wünscht sich Menschen, die ebenfalls Spaß daran haben, mit ihrem Hund zu trainieren und aktiv zu sein. Außenreize wie Autos oder Hundebegegnungen stressen sie schnell. Über die Jahre hat sie gelernt, solche Situationen durch Pöbeln zu lösen. Mit Anleitung kann sie sich inzwischen aber immer besser regulieren und darauf einlassen. Juka profitiert von einem klaren Rahmen, da sie sich sonst schnell in Stress und Aufregung verliert. Sie ist eher leichtführig und die Arbeit mit ihr macht viel Freude. Als Wanderbegleiterin und Sportpartnerin ist sie ideal. Sie kennt das Laufen im Zugeschirr, geht aber auch gut an der kurzen Leine.



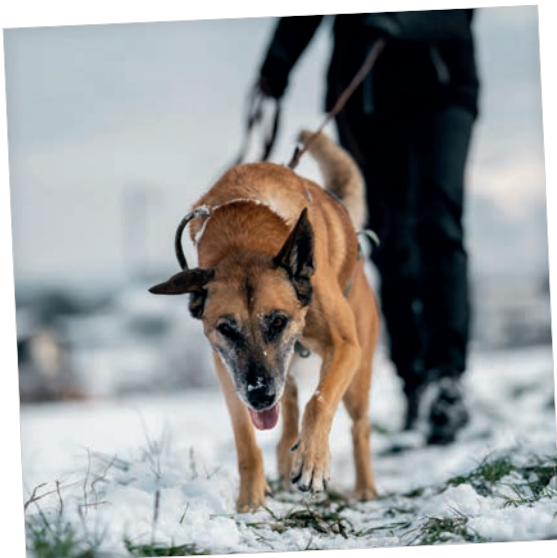
Rasse: Malinois
weiblich, kastriert
Geburtsdatum: 21. Oktober 2017
Artgenossen: nach Sympathie
Kinder: ab 12
Tierheim: Mentlberg

auch gern
als Pateschaft!

Besonders liebt Juka das Mantrailing. Dabei arbeitet sie hochkonzentriert, läuft problemlos durch die volle Stadt und geht ganz in ihrer Aufgabe auf. Sie ist inzwischen ein richtiger Profi und es ist faszinierend, sie bei der Arbeit zu beobachten. Das Trailen ist ihr Anker im stressigen Tierheimalltag und wir hoffen sehr, dass ihre Trail-Paten ihr dieses Hobby weiterhin ermöglichen.

Mit anderen Hunden hat Juka gelernt, entspannt in friedlicher Co-Existenz spazieren zu gehen. Im direkten Kontakt ist sie jedoch oft einschränkend, konfliktsuchend und teils übergriffig. Mit passenden Hunden funktioniert es dennoch gut – besonders unkastrierte Rüden mag sie gerne. Mittlerweile hilft sie sogar bei der Sozialisierung schwieriger Hunde und hat den Alltag gemeinsam mit Cato im Auslauf verbracht. Dieser durfte inzwischen auf eine Pflegestelle ziehen – Juka bleibt zurück.

Wo sind ihre Menschen?



Juka liebt das Trailen!





ENJO



Malinois-Mix
Geb. 08. Mai 2022
Tierheim Mentlberg

Enjo sucht sehr erfahrene Hundehalter, die ihm eine klare Führung geben. Dann zeigt er schnell sein großes Potenzial und geht mit seinen Menschen durch dick und dünn.

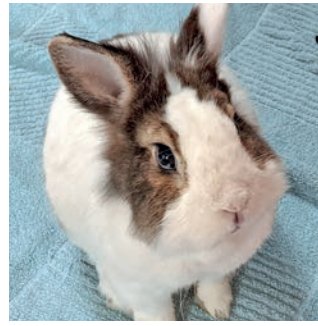


TAYLOR



(Hütehund) Mischling
Geb. 21. Jänner 2020
Tierheim Mentlberg

Anpassungsfähiger, lockerer u. seriöser Begleithund. Auf sich alleine gestellt neigt er zu dummen Ideen, daher sucht er Menschen, die ihm Verantwortung abnehmen. Artgenossen ja. Katzen nein.



LEBKUCHEN



Kaninchen
Geb. ca. 2020
Tierheim Mentlberg

Der neugierige, zutrauliche Herr mit starkem Charakter hat trotz fehlender Schneidezähne keine großen Einschränkungen. Er benötigt lediglich etwas mehr Aufmerksamkeit bei der Fütterung.

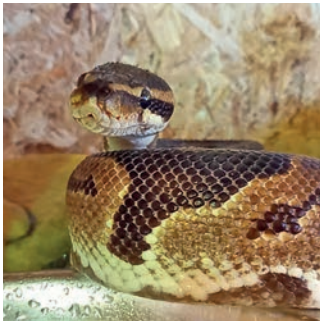


PRINZ



Meerschweinchen
Geb. unbekannt
Tierheim Mentlberg

Prinz ist eher schüchtern mit feinem Charakter, der sich im Tierheim mit den anderen nicht so recht versteht und nun ein ruhiges Zuhause bei einer passenden Herzensdame oder einem geduldigen Kastraten sucht.



OSKAR

Königspython
Alter unbekannt
Tierheim Mentlberg

Oskar ist eine freundliche, neugierige Königspython im etwas fortgeschrittenen Alter, der bereits zum zweiten Mal im Tierheim gelandet ist und nun ein artgerechtes Zuhause sucht.



EDELWEISS



Zwerghamster
Geb. unbekannt
Tierheim Mentlberg

Edelweiß ist eine liebenswerte, neugierige Hamsterdame im etwas fortgeschrittenen Alter, die trotz ihrer Jahre noch viel Entdeckerlust mitbringt und ein liebevolles Zuhause sucht.



SCHILDEGUNDE



Gelbwangen
Schmuckschildkröte
Tierheim Mentlberg

Die entspannte Persönlichkeit, die als Fundtier mit gesundheitlichen Problemen zu uns kam, hat sich inzwischen gut erholt. Die Dame hat ca. 25 cm Panzerlänge.



MANADO UND CO.



Wellensittiche
Geb. gemischt
Tierheim Mentlberg

Manado und seine aufgeweckten Freunde sind sehr gesellig u. suchen einzeln jeweils zu einem passenden Partnervogel o. gemeinsam ein artgerechtes Zuhause, das ihrem lebhaften Wesen gerecht wird.



LIA



HSH/Hütehund-Mix
Geb. 27. Dezember 2023
Tierheim Mentlberg

Die aufgeweckte und dynamische Hündin liebt ihre Menschen. Sie ist bei jedem Abenteuer dabei und hat viel Power. Lia ist sensibel und bleibt bei Sachen, die ihr wichtig sind, mit viel Durchhaltevermögen dabei.

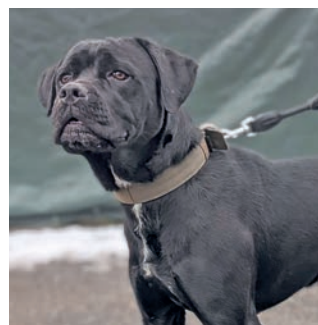


KNÖDEL



Pitbull
Geb. 12. April 2020
Tierheim Mentlberg

Wenn er Vertrauen gefasst hat, ist er ein menschenbezogener, sensibler Hund, der seiner Bezugsperson sein ganzes Herz schenkt. Er braucht eine liebevolle, klare Führung in einem entspannten, stabilen Zuhause. Keine Katzen.



KEVIN



Cane Corso Rotti Mix
Geb. 17. September 2023
Tierheim Mentlberg

Gegenüber seinen Bezugspersonen ist er sehr freundlich, aufgeschlossen und verspielt und baut eine enge Bindung auf. Fremden Menschen gegenüber zeigt er deutliches Schutz- und Kontrollverhalten. Bei Hundebegegnungen pöbelt er aus Frust.



ANIKA & MINUSCH



EKH / Freigang
Geb. ca. 2029
Tierheim Mentlberg

Für die Schwestern ist das Leben im Tierheim sehr belastend und sie zeigen auf unterschiedliche Weise, wie sehr sie der Trubel überfordert. Anika ist etwas zugänglicher. Minusch hingegen ist noch sehr verunsichert. Sie suchen ein ruhiges Zuhause ohne Kinder.



JACKY



EKH/ Freigänger
Geb. ca. 2011
Tierheim Mentlberg

Die ruhige, gelassene und unkomplizierte Seniorin liebt die Sonne, die frische Luft und beobachtet gerne gemütlich ihre Umgebung. Bei Kindern entscheidet die Sympathie.

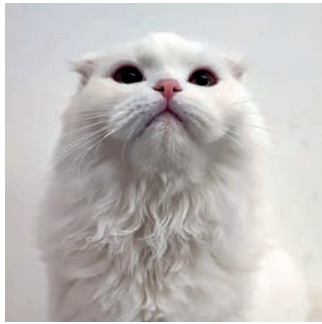


MIMI



EKH/ Freigänger
Geb. ca. 2018
Tierheim Mentlberg

Die ruhige und gemütliche Dame sucht ein entspanntes Zuhause mit nötigem Freiraum, wo ihre Grenzen respektiert werden. Hat sie Vertrauen gefasst, zeigt sie ihre liebevolle Seite.

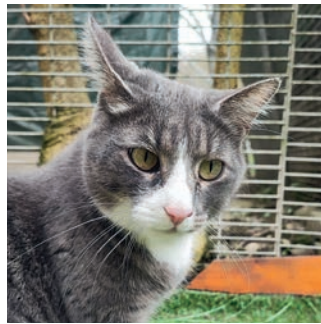


LOUI & GESCHWISTER.

Schottisch Faltohr
Geb. ca. 2025
Tierheim Mentlberg



2 Kater und 2 Kätzinnen suchen paarweise ein Zuhause in Whg.-haltung mit ges.Balkon. Aufgrund rassetypischer Osteochondrodysplasie (OCD) ist mit möglichen hohen Tierarztkosten zu rechnen.



VALENTINA



EKH/ Whg. mit ges. Balkon
Geb. ca. 2023
Tierheim Mentlberg

Die liebevolle und verschmuste Kätzin ist sehr sozial und freundlich. Sie ist verm. unfallbedingt neurologisch beeinträchtigt und hat Gleichgewichtsstörungen und kippt ab und an um.

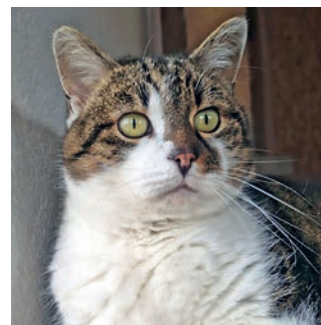


DAISO & HEIDI



Kaninchen
Geb. ca. 2022 & 2023
Tierheim Wörgl

Heidi (schwarz) ist sehr neugierig und menschenbezogen. Gegenüber Artgenossen zeigt sie sich jedoch dominant und akzeptiert keine weiteren Tiere. Daiso ist eher zurückhaltend und schüchtern. Die beiden werden nur gemeinsam vermittelt.

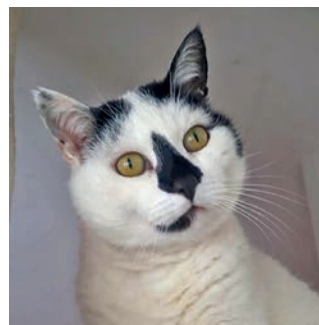


NALA



EKH / Freigänger
Geb. 06. Mai 2013
Tierheim Wörgl

Aufgrund hormoneller Probleme ist Nala etwas pummelig. Sie ist eine sehr genügsame und lustige Dame. Allerdings mag sie es nicht, gestreichelt zu werden und bevorzugt ihre Ruhe.



LOTTE



EKH / Freigänger
Geb. ca. 2013
Tierheim Wörgl

Lotte ist äußerst nett und lustig, jedoch manchmal etwas launisch und beißt zu, wenn ihr danach ist. Sie „quatscht“ sehr gerne und liebt es, auf die Jagd zu gehen.



BILBO & FRODO



EKH / Freigänger
Geb. 2023
Tierheim Wörgl

Bilbo (schwarz) ist entspannt, solange man ihn ignoriert. Kommt man ihm zu nahe, faucht er und flüchtet. Frodo ist noch ängstlicher und gerät schnell in Panik. Die beiden brauchen Zeit, um Vertrauen aufzubauen.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN

Ausgesetzt wegen Zeitmangel, Überforderung, Schicksalsschlägen oder gar misshandelt – es landen, aus welchen Gründen auch immer, jährlich unzählige Tiere in unseren Tierheimen. Es gibt viele Gründe FÜR das Adoptieren.

- Du findest immer einen passenden Charakter. Besonders bei erwachsenen Tieren ist der Charakter klar erkennbar.
 - Bei Zucht und Handel steht oft der Profit im Vordergrund und nicht das Wohl des Tieres. Mit einer Adoption unterstützt Du kein unnötiges „Weiterproduzieren“, das viel Tierleid bedeutet.
 - Gib einem Tier eine zweite Chance auf ein liebevolles Zuhause, Dein neues Familienmitglied wird es Dir mit Dankbarkeit, Vertrauen und Liebe vergelten.
- Eine Adoption bietet einem anderen Tier, das sein
- Zuhause verloren hat, die Möglichkeit auf einen Platz in einem unserer Tierheime.
- Dennoch sollte klar sein:** Ein Tier bedeutet für eine
- lange Zeit viel Verantwortung, Arbeit und Kosten!

Hier stellen wir Dir ein paar unserer Schützlinge aus unseren Tierheimen vor.

Unsere Wildtierstation wird bunter!

Anfang des Jahres rief unsere Wildtierabteilung einen Wettbewerb für neue Raumschilder ins Leben. Kreative Tierfreunde hatten die Möglichkeit, ihre eigenen Entwürfe für die Beschilderung der einzelnen Räume einzureichen.

Im Frühling war es schließlich so weit: Die Gewinnerbilder wurden als neue Raumschilder an den Containern angebracht und verleihen der Station nun eine ganz besondere Note. Als kleines Dankeschön durften die Siegerinnen bei der feierlichen Einweihung der Schilder dabei sein und erhielten im Rahmen einer Führung spannende Einblicke in die Arbeit der Station.



Der Erlös der letztjährigen Sommerlotterie: Die neue Krähenvoliere für die Wildtierstation



Das Tierheim Mentlberg ist in den letzten Jahren sehr schnell gewachsen und wird weiterhin stetig größer. Seit zwei Jahren ist auch ein eigenes Wildtierhaus in Betrieb. Jährlich werden rund 1.500 Wildtiere aufgenommen, gepflegt und bei ausreichendem Gesundheitszustand wieder ausgewildert.

Im Zuge der diesjährigen Sanierungs- und Umbauten wurde das alte kleine Krähengehege aufgelöst und eine ausreichend große Voliere für die Rabenvögel im Bereich der Wildtierauffangstation errichtet. Dort können verletzte, junge oder flugunfähige Krähen und Raben bis zu ihrer Auswilderung untergebracht werden. Im Vorjahr wurden knapp 60 Rabenvögel aufgenommen, mehr als die Hälfte davon Jungtiere. Der Erlös der letztjährigen Sommerlotterie kam dem Bau dieser Voliere zugute, die den Tieren die Zeit in der Station so angenehm wie möglich gestalten soll. Die neue Voliere wurde inzwischen fertiggestellt. Dadurch werden am Tierheimgelände Flächen frei, die neu genutzt werden können:

Besonders freuen wir uns darüber, dass wir nunmehr südlich des "Treffpunktes für Tierfreunde" Platz haben, um ein großzügiges Freigehege für (ver-)wilde(rte) Katzen schaffen zu können. Für die Errichtung dieses Geheges werden wir bei der diesjährigen Sommerlotterie sammeln, mehr Infos darüber auf Seite 30.

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN: DER ALLTAG UNSERES AUSSENDIENSTES

WARUM UNSER AUSSENDIENST SO WICHTIG IST

Unsere Außendienstmitarbeiter Caro, Markus und Alex sind unverzichtbar in unserer täglichen Tierschutzarbeit. Von Streunerkatzen-Kastrationen über Tierhalte-Kontrollen bis hin zu Spendenabholungen reicht das Einsatzspektrum. Kein Tag gleicht dem anderen - langweilig wird es dabei nie.



➤ SCHWERPUNKT: STREUNERKATZEN-KASTRATIONEN

Ein zentraler Bestandteil der Arbeit unseres Außendienstes ist die Kastration von Streunerkatzen. Gerade im ländlichen Raum gibt es viele verwilderte Katzen, die sich unkontrolliert vermehren und oft kaum versorgt sind. Durch gezielte Kastrationen verhindern wir weiteres Tierleid nachhaltig. Allein im Jahr 2025 konnten 633 Katzen kastriert werden. Unser Außendienst stellt dafür Fallen auf, schult Helfer im Umgang damit, bringt Katzen zum Tierarzt und lässt sie nach der Kastration wieder frei.

➤ KONTROLLEN BEI VERDACHTSFÄLLEN

Bei Meldungen über Vernachlässigung, Misshandlung oder falsche Tierhaltung – von sogenannten „Nutztieren“ bis hin zu Haustieren – führt unser Außendienst Vorkontrollen durch. Diese Dokumentationen werden anschließend an die zuständigen Behörden weitergegeben, die dann weitere Schritte einleiten können.

➤ WOHNUNGSRÄUMUNGEN

Immer wieder müssen ganze Wohnungen geräumt werden. Dabei werden zahlreiche Tiere gefunden: Fische in schlecht gepflegten Becken, Hunde und Katzen, aber auch vernachlässigte Kaninchen, Ziervögel und andere Kleintiere. Diese Einsätze sind emotional belastend und zeigen oft erschreckende Zustände, die unser Team – trotz jahrelanger Erfahrung – nicht kalt lassen.

➤ EINFANGEN & AUSWILDERN VON WILDTIEREN

Besonders zwischen April und September häufen sich Meldungen über verletzte oder verwaiste Wildtiere. Nach Rücksprache mit der Wildtierabteilung ist es oft notwendig, dass die Tiere in unsere Auffangstation gebracht werden. Ist dies für die Finder nicht möglich, übernimmt nach Möglichkeit unser Außendienst den Transport. Doch die Arbeit endet nicht dort: Nach erfolgreicher Pflege werden Tiere wieder ausgewildert – entweder direkt am Fundort oder an einem geeigneten Lebensraum.

➤ TIERARZTFAHRTEN & SPENDENABHOLUNGEN

Unser Außendienst übernimmt für die Tierpfleger Fahrten zu Tierärzten sowie Spendenabholungen bei Privatpersonen und Unternehmen. Besonders in der Hochsaison sind wir sehr dankbar für unsere ehrenamtlichen Fahrer, die regelmäßig Spendenabholungen übernehmen und damit unser Team entlasten.

Unsere drei Außendienst-Mitarbeiter Caro, Alex und Markus sind ein super eingespieltes Team und 365 Tage im Jahr in ganz Nordtirol im Einsatz. Dabei legen sie jährlich rund 150.000 Kilometer zurück.

Schmusebacke Aris sucht Paten

Vor fast zwei Jahren kam unser Aris durch eine behördliche Abnahme zu uns nach Wörgl. Leider hat sich bis heute weder ein Zuhause noch eine Pflegestelle für ihn gefunden. Vielleicht möchte allerdings jemand für den bezaubernden Hundebub eine Patenschaft übernehmen, das würde uns sehr helfen, seine medizinische Versorgung auch in der Zukunft sicher zu stellen.

Der 10-jährige Aris ist ein äußerst liebesbedürftiger und gemütlicher Zeitgenosse. Seine Größe, die Maulkorbpflicht und vor allem sein Alter sowie gesundheitlicher Zustand sind wahrscheinlich einige der Gründe, weshalb wir kaum bis gar keine Anfragen für ihn bekommen. Er leidet unter schlimmer Arthrose in den Vorderbeinen und ist auf Schmerzmittel angewiesen. Letztes Jahr hatte er eine aufwendige Operation an beiden Ellbogen, die Kosten dafür wurden Dank großzügiger Spenden zur Gänze gedeckt. Auch seine Pfoten machen ihm Probleme, vermutlich bedingt durch eine allergische Reaktion bildet sich auf Aris Pfoten keine Hornhaut mehr. Deshalb benötigt er für seine Spaziergänge dauerhaft einen Pfotenschutz. Wir geben nicht auf, für unsere Schmusebacke doch noch ein richtiges Zuhause zu finden.



Sollten wir Dein Interesse an einer Patenschaft für unseren Aris geweckt haben, kannst Du das Formular auf der Homepage ausfüllen:



Alternativ kannst Du Dich direkt im Tierheim Wörgl melden. Die Paten unserer Tiere können ihre Schützlinge nach vorheriger Absprache jederzeit besuchen und werden regelmäßig über deren Entwicklung und Wohlbefinden informiert.

Natürlich geben wir nicht auf, für Aris sein Für-immer-Zuhause zu finden! Solltest du also Interesse daran haben, ihm einen schönen Lebensabend zu schenken, melde dich im Tierheim Wörgl.



Dank des großartigen Engagements – Mehr Platz für kranke und verletzte Fundkatzen

EIN TIERHEIM IST NUR SO STARK WIE DIE MENSCHEN, DIE DAHINTERSTEHEN – UND GENAU DAS HAT SICH IN DEN VERGANGENEN WOCHEN IM TIERHEIM WÖRGL AUF GANZ BESONDERE WEISE GEZEIGT.

In den kommenden Monaten brauchen wir dringend mehr Platz für verletzte und kranke Fundkatzen, sehr oft unkastrierte Freigänger, die aufgrund eines fehlenden Chips keinem Halter zugeordnet werden können. Sowohl in Mentlberg als auch in Wörgl werden wir bald an unsere Kapazitätsgrenzen stoßen, da ja jetzt im Frühjahr vermehrt Katzenbabys samt ihren Müttern untergebracht werden müssen.

Umso größer war unsere Freude, als uns Daniel Anker, Eigentümer unserer Liegenschaft in Wörgl, spontan zusätzliche Räumlichkeiten in einem Stall auf dem Gelände zur Verfügung stellte.

Was dann folgte, war ein wunderbares Beispiel für Zusammenhalt und Herzblut:

Mit viel Einsatz wurde vom Eigentümer für gutes Licht gesorgt, unsere engagierten Ehrenamtlichen Josef und Ernst halfen mit diversen Tischlerarbeiten, die Tierpflegerinnen Lea und Sarah brachten frische Farbe auf die Holztrennwände und Thomas Herburger von der Handwerkerei verlegte gemeinsam mit seinem Sohn David einen robusten, abwaschbaren Boden, ohne dafür eine Rechnung zu stellen.

All das geschah in weniger als zwei Wochen.

Dank dieses großartigen Engagements und der Hilfsbereitschaft aller Beteiligten können wir der jährlichen „Katzenschwemme“ im Frühjahr nun mit deutlich mehr Ruhe und Zuversicht begegnen – und vor allem noch mehr Tieren in Not einen sicheren und liebevollen Platz bieten.



Vorher



Nachher



GEMEINSAM LAUFEN – GEMEINSAM HELFEN

RÜCKBLICK AUF UNSEREN 1. SPENDENLAUF – EIN VOLLER ERFOLG FÜR UNSERE SCHÜTZLINGE

MITTE MAI WAR ES SO WEIT: ZUM ERSTEN MAL WURDEN DIE LAUFSCHUHE GESCHNÜRT, UM GEMEINSAM KILOMETER UND HÖHENMETER ZUGUNSTEN UNSERER SCHÜTZLINGE ZU SAMMELN. BEI ZUM GLÜCK TROCKENEM WETTER UND GROSSARTIGER STIMMUNG FAND UNSER 1. TIERSCHUTZ SPENDENLAUF STATT.

Die knapp 6 km lange Trail-Route mit ca. 280 hm führte vom Waldhüttl oberhalb des Tierheims Mentlberg bergauf in Richtung Natterer Boden und über eine Schleife wieder zurück zum Tierheim. Die Strecke verlangte den Teilnehmern einiges ab, belohnte aber mit wunderschöner Natur und dem Gefühl, für den guten Zweck unterwegs zu sein.

Wir freuen uns jetzt schon auf die Fortsetzung: Der Spendenlauf wird künftig regelmäßig stattfinden – geplant ist ein fixer Termin jedes Jahr am Samstag nach Christi Himmelfahrt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer und ehrenamtlichen Helfer – Ihr habt diesen Tag unvergesslich gemacht!

**SIEGER
HUNDELAUF**
SIMON
STRAUB

**SIEGER
FRAUEN**
SABRINA
SPINDLER

**SIEGER
MÄNNER**
JOHANNES
KOHTZ



**SIEGER
PLATZ 1-3**



ALLTAG IM TIERHEIM...

Eine Fundkatze wird ins Tierheim gebracht – ohne Chip. Plötzlich ist alles ungewohnt: neue Geräusche, fremde Gerüche, unbekannte Menschen. Das Tier ist verängstigt und versteht die Welt nicht mehr.

... Erst Tage später entdecken die Besitzer unsere Meldung und können ihren Stubentiger abholen.

Warum das Chippen & Registrieren von Katzen so wichtig ist!

Auch eine andere Fundkatze kommt zu uns, sichtlich mitgenommen – wieder ohne Chip. Natürlich wird sie sofort tierärztlich versorgt. Tage vergehen, bis sich herausstellt: Sie hat ein Zuhause und ist einfach ein älterer Freigänger, der sich weiter von seinem Revier entfernt hat als üblich.

Solche Situationen sind leider keine Einzelfälle. Jedes Jahr werden zahlreiche Fundkatzen in unsere Tierheime gebracht – die meisten von ihnen ohne Chip. Ohne eindeutige Kennzeichnung ist es uns nicht möglich, ihre Besitzer ausfindig zu machen. In diesen Fällen können wir lediglich eine Fundmeldung auf unserer Website sowie auf unserer Facebook-Seite veröffentlichen. Oft vergehen jedoch Tage oder sogar Wochen, bis sich jemand meldet.

FÜR DIE TIERE BEDEUTET DAS STRESS, ANGST UND EIN OFT TAGELANGES WARTEN IN EINER FREMDEN UMGEBUNG. FÜR DIE BESITZER: UNGEWISSHEIT, SORGE UND OFT AUCH KOSTEN, DIE SICH LEICHT HÄTTEN VERMEIDEN LASSEN.

DIE LÖSUNG WÄRE SO EINFACH:

Ein Mikrochip in Kombination mit einer aktuellen Registrierung kann verhindern, dass Haustiere im Tierheim bleiben müssen. Wird eine gechippte und registrierte Katze gefunden, können wir ihre Menschen sofort kontaktieren – das bedeutet weniger Stress für alle Beteiligten!

GANZ WICHTIG:

- CHIPPEN ALLEIN REICHT NICHT AUS!
- DAS TIER MUSS ZUSÄTZLICH Z. B. BEI ANIMALDATA REGISTRIERT SEIN.
- DIE KONTAKTDATEN MÜSSEN AKTUELL GEHALTEN WERDEN.



SILKE HARTMANN:

Lass mehr Vögel in dein Leben „VÖGEL, ABER COOL!“ – DER VOGELGUCKERIN-PODCAST



ZUM
PODCAST



Der Podcast für alle, die wissen (oder zumindest ahnen), welche Wunderwesen Vögel sind, die wissen, dass Birding nicht nur für Nerds ist und Ornithologie viel spannender sein kann als ihr Ruf. Alle zwei Wochen am Freitag gibt es eine neue Folge rund um Vögel, ums Vogelgucken und natürlich um Menschen, die sich für Vögel begeistern.

Birding: ENTDECKE DIE WUNDERWELT DER VÖGEL



ISBN-978-3-440-17670-2
Ein interaktives
Abenteuer-Spielbuch

Das bildreiche, großformatige Sachbuch der „Vogelguckerin“ Silke Hartmann begeistert Kinder auf spielerische Art für Vögel und animiert sie zu Vogel-Beobachtungen vor der Haustür und überall in der Natur.



Die Superkräfte der Vögel

ISBN-978-2-9701720-1-7

Die Vogelguckerin erzählt, was Vögel so besonders macht.

Wer dieses Buch liest, wird Spatz, Amsel & Co. sicher mit anderen Augen sehen.



Hase und ich: DIE GESCHICHTE EINER AUSSERGEWÖHNLICHEN BEGEGNUNG

ISBN-978-3-440-17670-2
von Chloe Dalton

»Diese Begegnung beschert uns jetzt ein Buch, das zum Schönsten gehört, was seit Langem über das Verhältnis von Mensch und Tier geschrieben wurde.« Alexander Cammann, Die ZEIT

Stellen Sie sich vor, Sie könnten ein Hasenbaby halten und mit der Flasche füttern. Es lebte unter Ihrem Dach, räkelte sich nachts auf dem Boden Ihres Schlafzimmers. Nach über zwei Jahren eilt es immer noch vom Feld herbei, wenn Sie es rufen. Genau das ist Chloe Dalton passiert. »Hase und ich« erzählt diese wahre, herzerwärmende Geschichte einer außergewöhnlichen Freundschaft zwischen einer Frau und einem Feldhasen.



Komm mit uns in den Wald

ISBN-978-3751204156
von Peter Wohlleben

Spielerisch lesen lernen mit Peter Wohlleben und Eichhörnchen Piet

Den Wald entdecken und dabei das Lesen lernen – mit Peter und Piet kein Problem. Vom kleinsten Käfer bis zum größten Wildschwein: Es gibt es jede Menge spannender Informationen und lustiger sowie wissenschaftlicher Fakten rund um die Tiere im Wald. Was fressen Frösche am liebsten? Haben Tiere auch Familien? Wo schlafen Wölfe? Erfolgsautor Peter Wohlleben stellt jungen Naturfans die Tiere des Waldes vor und erklärt, was viele schon lange wissen wollten. Zahlreiche Fotos sowie Illustrationen von Stefanie Reich lockern die informativen Texte dieses Sammelbandes zusätzlich auf.

für Kinder
ab 6 Jahren

WIR SAGEN DANKE...

... FÜR ALLE WÜNSCHE, DIE UNSEREN TIEREN UND UNS ERFÜLLT WORDEN SIND. NUR MIT EURER HILFE KÖNNEN WIR UNSEREN TIEREN VIELES ERMÖGLICHEN. WIR BEDANKEN UNS NATÜRLICH AUCH BEI ALL JENEN SPENDERN, DIE WIR HIER AUS PLATZGRÜNDEN NICHT ERWÄHLEN KONNTEN.



Die „Wilden Diamonds“, eine Gruppe tanzbegeisterter Mädchen, sammelten mit einem Auftritt vor dem Pflegeheim in Kirchbichl Spenden für das Tierheim Wörgl und verteilten zuvor selbst gestaltete Einladungen. Mit den Einnahmen und eigenem Taschengeld stellten sie eine Spendenbox zusammen. Auch früher engagierten sie sich bereits für gute Zwecke, etwa für die Ukraine.



Die Zahnärzte Miriam und Michael Federspiel aus Hall sammelten Zahngold, ließen es einschmelzen und spendeten den Erlös an das Tierheim Mentlberg. Dabei kamen über 300 € zusammen, die sie gemeinsam mit ihrem Team übergaben.



Olivia, Mia und Paula vom BRG in der Au haben im Zuge eines Schulprojekts Spenden für unsere Schützlinge gesammelt und mit dem eingenommenen Geld einige Wünsche von unseren Wunschlisten erfüllt. Bei einer Führung durch unser Tierheim konnten sie sehen, wem ihre Spenden zugute kommen. Vielen Dank für Euren Einsatz!



Die Fressnapf-Filiale im EKZ West in Innsbruck sammelt besonders fleißig Sachspenden für unsere Tiere. Spätestens alle zwei Wochen erhalten wir einen Anruf, dass die Spendenbox schon wieder prall gefüllt ist. Vielen Dank an das Fressnapf-Team für ihren großartigen Einsatz!

Warum die Novelle des Tierschutzgesetzes notwendig war

und was sie noch nicht leistet!



Im Tierschutz begegnen wir neuen Gesetzen oft mit Skepsis. Zu Recht.

Denn kein Paragraph heilt kranke und vernachlässigte Tiere. Tierleid entsteht nicht durch fehlende Gesetze – sondern durch menschliches Handeln.

Und doch zeigt die tägliche Arbeit in den Tierheimen: Der bisherige rechtliche Rahmen hat nicht ausgereicht.

Er hat Leid benannt, aber zu selten verhindert. Er hat verboten – ohne wirksam einzugreifen. Die nun in Kraft tretenden Änderungen des Tierschutzgesetzes sind deshalb kein Selbstzweck. Sie sind eine Reaktion auf eine Realität, die für Tierheime längst Alltag ist.

Qualzucht ist kein neues Problem und kein Randthema. Das Qualzuchtverbot ist seit Inkrafttreten des österreichischen Tierschutzgesetzes im Jahr 2005 gesetzlich verankert. Seit über 20 Jahren ist es verboten, Tiere so zu züchten, dass ihnen dadurch Schmerzen, Leiden, Schäden oder schwere Angst entstehen.

Und doch zeigt die Realität in den Tierheimen etwas anderes: Qualgezüchtete Tiere gehören bis heute zum Alltag. Hunde mit massiven Atemproblemen, Katzen mit genetisch bedingten Schmerzen, Tiere, die ihr Leben lang unter den Folgen menschlicher Zuchtentscheidungen leiden.

Das bedeutet klar:

Nicht das Verbot hat gefehlt – sondern seine Wirksamkeit.

Über Jahre war Qualzucht in der Praxis oft Auslegungssache. Behörden und Gerichte bewerteten dieselben Merkmale unterschiedlich, Züchter argumentierten mit Rassestandards oder „Einzelfällen“, Verfahren verliefen sich – während weiter gezüchtet wurde.

Die Scottish Fold Katze steht dafür exemplarisch. Ihre gefalteten Ohren wirken harmlos, sind aber Ausdruck eines genetischen Defekts, der häufig zu schweren Gelenkerkrankungen und chronischen Schmerzen führt. Diese Zusammenhänge sind wissenschaftlich seit Langem belegt. Dass der Tierschutzverein für Tirol diesem Thema bereits im Vorjahr eine eigene Kampagne gewidmet hat, zeigt: Qualzucht ist kein heikles Thema – sie ist eines der zentralen Tierschutzprobleme unserer Zeit.

Was sich mit der Novelle tatsächlich ändert

Die Novelle erfindet das Qualzuchtverbot nicht neu. Sie versucht erstmals, es durchsetzbar zu machen – und hier liegen die entscheidenden Unterschiede zur bisherigen Rechtslage.

Vor der Novelle war Qualzucht oft eine Frage der Interpretation:

- Qualzuchtmerkmale waren nicht einheitlich definiert.
- Zuchtprogramme konnten behauptet werden, ohne überprüfbar zu sein.
- Der Erwerb solcher Tiere blieb meist folgenlos.

Künftig gilt:

- Qualzuchtmerkmale werden wissenschaftlich definiert. Eine zentrale Fachkommission schafft klare Kriterien, auf die sich Behörden stützen können.
- Zuchtprogramme müssen überprüfbar sein. Wer weiter züchtet, muss konkret darlegen, wie Leid vermieden wird – bloße Absichtserklärungen reichen nicht mehr.
- Erwerb und Weitergabe werden als Teil des Problems benannt.

„ Verantwortung endet nicht mehr beim Angebot. “

NACHFRAGE ERZEUGT LEID – UND DAS WIRD RECHTLICH ANERKANNT.
NEU IST ALSO NICHT DER MORALISCHE ANSPRUCH, SONDERN DIE RECHTLICHE KLARHEIT.
EIN HÄUFIG GEÄUSSERTER EINWAND LAUTET: DÜRFEN TIERHEIME QUALZUCHTTIERE DANN NOCH VERMITTELN? JA. UND SIE MÜSSEN ES AUCH DÜRFEN.

Das Gesetz richtet sich gegen die Erzeugung von Leid – nicht gegen jene, die Tiere aufnehmen, versorgen und ihnen eine zweite Chance geben. Ein Vermittlungsverbot würde bedeuten, dass bereits existierende Tiere lebenslang ohne Perspektive bleiben. Das wäre mit dem Tierschutzgedanken nicht vereinbar.

EXOTEN: WENN UNWISSEN LEID ERZEUGT

Ein zweiter Schwerpunkt der Novelle betrifft exotische Tiere. Reptilien, Amphibien und Papageien sind hochspezialisierte Wildtiere mit komplexen Bedürfnissen. Dennoch konnten sie bisher oft ohne jegliche Vorbereitung angeschafft werden.

Die Folgen sehen wir täglich:

Fehlhaltungen, massive Gesundheitsprobleme, Verhaltensstörungen – und schließlich die Abgabe ins Tierheim.

Der verpflichtende Sachkundenachweis soll hier ansetzen. Er verhindert keine bewusste Misshandlung, aber er erschwert Spontankäufe und zwingt zur Auseinandersetzung mit der Verantwortung, die diese Tiere erfordern. Für Tierheime ist das ein wichtiger präventiver Schritt – auch wenn er kein Allheilmittel ist.

Gleichzeitig ist klar:

Vermittlung bedeutet Verantwortung.

Ehrliche Aufklärung über gesundheitliche Probleme, keine Verharmlosung, keine Bewerbung problematischer Merkmale und eine klare Empfehlung zur Kastration sind Voraussetzung. Genau diese Standards sind in den Tierheimen des Tierschutzvereins für Tirol seit Jahren gelebte Praxis.



Bei dieser griechischen Landschildkröte ist durch einen Haltungsfehler der Panzer völlig missgebildet.

WAS DAS GESETZ NICHT KANN

So wichtig diese Nachschärfung ist: Sie hat klare Grenzen.

Sie kann weder moralische Haltung erzwingen, noch Mitgefühl in der Bevölkerung schaffen. Sie kann nicht jedes Leid verhindern. Besonders kritisch sind die zahlreichen Ausnahmen zu sehen. Der Nutztierbereich bleibt vom Qualzucht-Vollzug weitgehend ausgeklammert. Leid wird demnach unterschiedlich bewertet, nur weil Tiere unterschiedlichen Zwecken dienen.

Die Chip- und Registrierungspflicht für Katzen wird kommen, allerdings mit einer Übergangsfrist von 15 Jahren. Und – aus unserer Sicht vollkommen unverständlich – Bauernhofkatzen bleiben ausgenommen. Unkontrollierte Vermehrung, anonyme Abgaben und überfüllte Tierheime sind die direkte Folge davon.

DIE ROLLE DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL

Gesetze schaffen den Rahmen, wirksam werden sie erst durch verantwortungsvolles Handeln.

Der Tierschutzverein für Tirol leistet seit Jahren Aufklärungsmaßnahmen, sorgfältige Kontrollen, ehrliche Vermittlungsgespräche und positioniert sich klar gegen Qualzucht – ohne Wenn und Aber.

Wir verstehen uns nicht als Kontrollinstanz, sondern als Schutzinstanz. Für Tiere. Und für Menschen, die Verantwortung übernehmen wollen.

Die Novelle des Tierschutzgesetzes ist kein Endpunkt. Sie ist ein Anfang – einer, der längst überfällig war. Sie schließt zentrale Lücken, lässt andere offen und verdient weiterhin kritische Begleitung.

Denn eines bleibt wahr:

Gesetze allein schützen keine Tiere.

Aber ohne klare Gesetze bleibt Tierschutz oft folgenlos.



LEBEN UNTER
DER OBERFLÄCHE

TIERE IN TIROLS GEWÄSSERN

Tirols Seen, Bäche und Flüsse erscheinen oft klar und ruhig – doch unter der Oberfläche verbirgt sich ein komplexes, dynamisches Ökosystem. Zahlreiche Tierarten sind eng an die besonderen Bedingungen dieser meist kalten, sauerstoffreichen Gewässer angepasst und erfüllen jeweils eine entscheidende Rolle. Besonders in alpinen Regionen sind die Lebensbedingungen extrem: niedrige Temperaturen, starke Strömung und oft nährstoffarmes Wasser erfordern hochspezialisierte Anpassungen.

DIE KÖNIGE DER KLAREN GEWÄSSER: FORELLENARTIGE FISCHE

Typische Bewohner kalter Gebirgs Gewässer sind die sogenannten **Salmoniden**, etwa die **Bachforelle**, der **Seesaibling** oder die **Äsche**.

Diese Fische sind perfekt an extreme Bedingungen angepasst: Sie brauchen kaltes, sauerstoffreiches Wasser. Interessant ist, dass sie oft feste Reviere besitzen und empfindlich auf Störungen reagieren – selbst kleine Veränderungen im Lebensraum können ihre Population beeinflussen.

Als Räuber ernähren sie sich von Insektenlarven und kleineren Tieren. Dadurch sorgen sie dafür, dass sich

keine Art übermäßig vermehrt. Zudem gelten sie als wichtige Indikatoren: Wo sie vorkommen, ist das Wasser meist von sehr guter Qualität.

Doch genau diese Spezialisierung macht sie auch verletzlich. Steigende Wassertemperaturen, verbaute Flüsse und Konkurrenz durch eingeschleppte Arten wie die Regenbogenforelle setzen ihnen zunehmend zu.



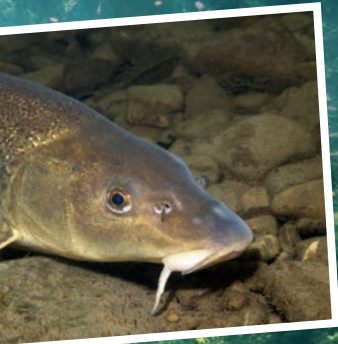
DIE STILLEN ARBEITER: KARPFENARTIGE FISCHE

In ruhigeren Flussabschnitten und Seen leben Fische wie die **Flussbarbe**, der **Aitel** oder die **Nase**.

Sie sind weniger auffällig, aber für das Ökosystem unverzichtbar.

Viele von ihnen ernähren sich von Algen oder organischem Material und übernehmen damit eine Art „Reinigungsfunktion“.

Ohne diese Arten würden Gewässer schneller aus dem Gleichgewicht geraten. Gleichzeitig sind auch sie bedroht – vor allem durch Flussbegradigungen, die ihren natürlichen Lebensraum zerstören.



DIE SPITZENPRÄDATOREN: RÄUBERISCHE FISCHE



Am oberen Ende der Nahrungskette stehen Arten wie der **Hecht** oder der seltene **Huchen** (auch Donaufisch genannt).

Diese Fische regulieren die Bestände anderer Arten, indem sie vor allem schwache oder kranke Tiere erbeu-

ten. Dadurch tragen sie wesentlich zur Gesundheit der gesamten Fischpopulation bei.

Gerade der Huchen ist heute stark gefährdet. Er braucht lange, ungestörte Flussabschnitte zum Wandern und Laichen – jedoch aufgrund zerstörter Lebensräume und Flussverbauungen sind die Bestände kritisch.



DAS UNSICHTBARE FUNDAMENT: INSEKTENLARVEN

Die vielleicht wichtigste Tiergruppe wird oft übersehen, dabei spielen sie eine große Schlüsselrolle: die Larven von Insekten wie Eintags-, Stein- oder Köcherfliegen.

Sie leben am Gewässergrund, filtern Nahrung aus dem Wasser oder weiden Algen ab. Für viele Fische sind sie die Hauptnahrungsquelle – ohne sie gäbe es kaum Forellen oder andere größere Arten.

Zugleich sind sie extrem empfindlich gegenüber Umweltveränderungen und reagieren äußerst sensibel auf diese. Schon geringe Verschmutzungen oder Temperaturanstiege können ihr Verschwinden verursachen. Ihr Vorkommen gilt daher als zuverlässiger Hinweis auf eine gute Wasserqualität.

LEBEN ZWISCHEN WASSER & LAND: AMPHIBIEN

Auch Amphibien wie der Grasfrosch oder der Bergmolch sind eng mit Gewässern verbunden.

Ihre Larven leben vollständig im Wasser und ernähren sich oft von Algen oder Kleinstlebewesen. Später wechseln sie an Land und verbinden so zwei Lebensräume miteinander. Sie reagieren besonders empfindlich auf Umweltveränderungen und gelten daher ebenfalls als wichtige Indikatoren für gesunde Ökosysteme.

DIE RECYCLER: KREBSE, SCHNECKEN & MUSCHELN

Am Boden der Gewässer arbeiten weitere wichtige Helfer. Der heimische Flusskrebs sowie zahlreiche Schnecken und Muscheln ernähren sich von abgestorbenem Material und Algen.

Sie übernehmen damit eine zentrale Rolle im Stoffkreislauf: Sie bauen organische Reste ab und sorgen dafür, dass Nährstoffe wieder verfügbar werden. Einige Arten filtern sogar aktiv das Wasser und tragen so zur Reinigung bei. Muscheln können dabei erstaunliche Mengen Wasser reinigen und verbessern so aktiv die Wasserqualität.

Doch gerade diese Tiere sind stark bedroht. Invasive Arten und eingeschleppte Krankheiten – etwa die Krebspest – haben viele Bestände bereits drastisch reduziert.

EIN EMPFINDLICHES GLEICHGEWICHT

Alle diese Tiere sind Teil eines komplexen Netzwerks. Jede Art erfüllt eine bestimmte Aufgabe – vom Zersetzen organischer Stoffe bis hin zur Regulierung von Populationen.

Wird ein Glied dieser Kette geschwächt oder entfernt, kann das gesamte System aus dem Gleichgewicht geraten.

DIE GRÖßTEN BEDROHUNGEN:

Zu den größten Bedrohungen zählen neben der Gewässerverbauung und dem Lebensraumverlust auch der Klimawandel, der die Wassertemperaturen steigen lässt, sowie invasive Arten. Eingeschleppte Krebse etwa übertragen Krankheiten, gegen die heimische Arten kaum resistent sind. Auch feine Sedimente aus Bau- oder Landwirtschaft können die Kieslücken verstopfen und so die Entwicklung von Fischlaich verhindern. Darüber hinaus beeinflussen Wasserkraftwerke die natürlichen Strömungsverhältnisse und unterbrechen Wanderwege vieler Arten.

Klimaschutz vs. Natur- und Tierschutz?

Ein Großteil der Tiroler Fließgewässer ist durch Wasserkraftnutzung beeinflusst und dadurch ökologisch verändert, wie etwa der stark verbaute Inn zeigt. Obwohl Wasserkraft wichtig für die Energieversorgung ist, beeinträchtigt sie Gewässerökologie und Lebensräume teils erheblich. Dennoch existieren noch weitgehend intakte Gewässer, vor allem in hochalpinen Lagen und abgelegenen Tälern. Rund 97 % der größeren alpinen Gewässer gelten als ökologisch hochwertig. Auch Schutzgebiete wie Nationalparks weisen häufig naturnahe Flüsse auf. Beispiele für gut erhaltene Gewässer sind der Lech, der Oberlauf der Isar und die Brandenberger Ache.



Fazit

Tirols Gewässer sind weit mehr als nur landschaftliche Schönheiten – sie sind lebendige, hochkomplexe Ökosysteme und sind in Tirol selten geworden und haben deshalb einen besonders hohen Schutzwert.

Die Tiere unter der Wasseroberfläche reinigen das Wasser, recyceln Nährstoffe und sichern die Artenvielfalt. Ihr Schutz ist daher nicht nur für die Natur selbst wichtig, sondern auch für uns Menschen. Denn letztlich hängt auch die Qualität unseres Wassers von diesem empfindlichen Gleichgewicht ab.

”

Hallo nach Mentlberg,

Flappy könnte es nicht besser gehen! Er pendelt zwischen Wolfgang und dessen Schwester und ist überall mit dabei: in den Bergen, bei Freunden oder bei der Familie.

Sein Alltag ist super abwechslungsreich: Bei Wolfgang ist er viel draußen unterwegs, erkundet die Berge und Wälder und kann sich austoben. Bei Wolfgang's Schwester hingegen darf er zur Ruhe kommen, jederzeit den Garten erkunden und einfach die Seele baumeln lassen. Genau diese Mischung zwischen Aktivsein und Entspannen genießt Flappy besonders.



“

”

Liebe Kleintierabteilung in Mentlberg,

Liebe Grüße von unseren vier Jungs (der vierte wollte nicht mit aufs Foto). Sie fühlen sich alle pudelwohl.

“



”

Hallo ins Tierheim Mentlberg,

Caligo hat sich bereits wunderbar bei uns eingelebt und begegnet all den neuen Situationen mit großer Neugier und Freude. Es ist schön zu sehen, wie gut er sich entwickelt und wie schnell er Teil unserer Familie geworden ist.

Vielen Dank für die herzliche Betreuung, die tolle Beratung und das Vertrauen, das Ihr uns entgegengebracht habt – das bedeutet uns sehr viel.

Liebste Grüße, Caligo mit Familie

“

”

Yindi hat ein Traumzu Hause gefunden und vermutlich den ersten richtigen Freund gleich mit dazu.

Nachdem sie seit Junghundalter wegen ihres Verhaltens keinen Kontakt mehr zu Artgenossen hatte, war der freie Kontakt für Yindi hier das Allerschwierigste. Angeleitet Koexistieren konnte sie super, war sie auf sich gestellt, hat sie sich ganz schnell in Hysterie verloren und da sehr viel Unterstützung von Seite der Menschen gebraucht.

Der zweite im Zuhause lebende Cattle war dann der 'Hoffentlich-Klappt-Das-Auch' - Dass es nicht nur klappt, sondern die zwei so schnell so dicke sind, ist für uns alle unfassbar berührend.



“

VON TIERFREUND ZU **Tierfreund**

”

Hallo in die Katzenabteilung in Mentlberg,

Simba und Nala geht es sehr gut - sie haben sich von Anfang an toll bei uns eingelebt und alles super angenommen. Sie waren sofort sehr zutraulich und neugierig. Das mit dem Futter hat ebenfalls super geklappt. Einziges Problemchen ist, dass Simba nicht immer auf das Katzenklo geht, sondern manchmal sein Geschäft auch woanders verrichtet.... Bei Nala wiederum klappt dies wunderbar.

Liebe Grüße, Lena und Martin



“



”

Hallo ins Tierheim Mentlberg,

Liebe Grüße von Bello. Er hat sich heute noch einmal komplett gehäutet! Ihm geht's blendend.

“



”

Hallo ihr Mentlberger,

Wir wollten Euch nur wissen lassen, dass es Boncuk und seinem Kumpel richtig gut geht.

Liebe Grüße

“



”

Liebes Tierheim Mentlberg,

Wir haben den kleinen Max (damals noch Poldi) ganz zufällig im Eingangsbereich vom Tierheim Mentlberg kennengelernt, als wir eine Futterspende abgegeben haben. Er war erst ein paar Tage im Tierheim und noch gar nicht offiziell zur Vermittlung ausgeschrieben. Er war so zutraulich, dass wir uns sofort in ihn verliebt haben.

Am nächsten Wochenende durften wir ihn zuerst alleine und dann gemeinsam mit unserer Hündin Kaya noch einmal kennenlernen. An diesem Tag hat er auch schon Zeit bei uns zu Hause verbracht und begeistert mit uns auf der Couch gekuschelt.

In der darauffolgenden Woche haben wir ihn zur Pflege abgeholt, da uns die Mitarbeiter erzählt haben, wie sehr er unter der Situation in seiner Box leidet und kaum schlafen kann. Max und Kaya haben sich von Anfang an gut verstanden. Kleine Zankereien gab es natürlich, aber sie haben sich schnell aneinander gewöhnt.

Max wurde ursprünglich wegen Problemen mit einem Zweithund abgegeben. Wenn wir ihn heute mit Kaya sehen, sind sie nach knapp zwei Monaten ein Herz und eine Seele und kuscheln sogar im selben Bettchen. Sie spielen viel und sind beide froh, sich zu haben - und wir sind es auch, dass Max nun unsere kleine Familie ergänzt.

“

WÄHREND HUNDE FRÜHER VOR ALLEM BEI DER JAGD ODER IN DER LANDWIRTSCHAFT HALFEN - MEIST GEZÜCHTET, UM EINEM GANZ SPEZIFISCHEN JOB ZU ERLEDIGEN - BESTEHT IHRE AUFGABE HEUTE OFT AUSSCHLIESSLICH DARIN, FREUND, PARTNERERSATZ, STATUSSYMBOL, SEELENTRÖSTER UND THERAPEUT ZU SEIN. SIE SIND FÜR VIELE MENSCHEN VOLLWERTIGE FAMILIENMITGLIEDER. WISSENSCHAFTLICHE STUDIEN UND GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN ZEIGEN, WIE ENG DIESE BINDUNG IST. FAST JEDER HUNDEHALTER KANN DAS NACHVOLLZIEHEN UND IM GRUNDE IST ES SEHR SCHÖN, DASS HUNDE EINEN SOLCH HOHEN STELLENWERT HABEN. TROTZDEM IST ES WICHTIG, DEN HUND NICHT ZU VERMENSCHLICHEN, SONDERN IHN ALS DAS ZU SEHEN, WAS ER IST: EIN HUND MIT EIGENEN BEDÜRFNISSEN UND INSTINKTEN.

**WENIGER
(MENSCH)
IST MEHR!**

TEIL
ZWEI

DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN MENSCH UND HUND BESTEHT SEIT TAUSENDEN VON JAHREN

Dabei geht es nicht darum, dass Dein Hund mal mit Dir auf dem Sofa kuscheln darf, im Bett schläft oder ab und zu einen kleinen Happen vom Tisch bekommt. Solange Deinem Hund kein Leid zugefügt wird, ist es natürlich Dir überlassen, wie Du das Zusammenleben mit Deinem Vierbeiner gestaltest. Problematisch wird es erst dann, wenn eine extreme, nicht artgerechte Vermenschlichung entsteht und Dein Verhalten ernsthafte negative Folgen für Deinen Hund haben kann.

Der moderne Hund muss heutzutage so viel. Er soll immer dabei sein, soll Gesellschaft leisten, lieb, still, unauffällig. Dabei soll er möglichst besonders sein, herausstechen, individualistisch sein - aber nur im Rahmen der Norm. Er ist Projektionsfläche für Wünsche, Erwartungen und Sehnsüchte. Der, der vor Einsamkeit schützt und Dich bedingungslos liebt. Dessen einziger Lebenssinn es ist, Dein loyaler Freund zu sein. "Hunde sind die besseren Menschen" heißt es so oft.



Was macht es mit einem Individuum mit einem eigenen Charakter und einer eigenen Persönlichkeit, wenn die moralischen Anforderungen geprägt von Idealismus und menschlichen Bedürfnissen sind? Wer sieht den Hund dahinter? Was macht es mit einem Hund, wenn er auf Händen getragen wird - dort oben aber komplett alleine sitzt?



Es ist kein Einzelfall-Problem, dass wir auf immer mehr komplett haltlose Hunde treffen. Hunde, die in ein Schema gepresst in eine Welt geworfen wurden, die sie nicht verstehen. Und indem man einem Hund sein 'Hund sein' aberkennt und ihm seine eigenen menschlichen Bedürfnisse über-

stülpt, nimmt man ihm seine wichtigste Möglichkeit, die Welt zu verstehen und mit ihr zu kommunizieren. Stell Dir vor, Du müsstest dauerhaft Verhalten zeigen, das Deiner eigenen Natur widerspricht - genau das erlebt ein Hund, der ständig gegen sein Wesen leben muss.

ÜBERFORDERUNG, ANGST, STRESS, AGGRESSIONSVERHALTEN, DAS SUCHEN NACH EINEM VENTIL ODER EIN DAUERHAFT GEREIZTER ZUSTAND SIND NICHT SELTEN DAS ERGEBNIS DAVON.

Hunde, die jegliche Verhältnismäßigkeit verloren haben. Die nur noch auf die Umwelt reagieren, weil sie nicht wissen, wie mit ihr umzugehen. Aber auch im Gegenteil, Hunde die in die komplette Hilflosigkeit erzogen wurden. Die sich, sobald es etwas schwierig wird, nicht mehr zu helfen wissen. Wurde ihnen doch alles, was unbequem sein kann, fern gehalten. Haben sie nie gelernt, adäquat mit negativen Gefühlen wie Stress, Frust oder Unmut umzugehen.

Häufig werden die Hunde auch nicht mehr gut sozialisiert.

Sei es ein 'mein Kleiner soll mit allen befreundet sein' (und daraus häufig eine Leinenaggression, denn an der Leine können Hunde nur sehr eingeschränkt kommunizieren) oder ein 'ich und mein armer Schatz gegen den Rest der Welt'. Hunde, die teilweise seit dem Junghundealter keinerlei Kontakt zu Artgenossen hatten.



EIN SIEBEN JAHRE ALTER CHIHUAHUA RÜDE

kam aufgrund der Lebensumstände seiner Besitzer ins Tierheim. Ziemlich schnell ist uns aufgefallen, dass dieser Hund in keinsten Weise lebensfähig war. Er konnte nicht hündisch kommunizieren und wusste sich auch bei kleineren Problemen überhaupt nicht zu helfen. Zudem nahm er keinerlei Futter an. Egal ob Trocken oder Nass, egal welche Sorte. In unserer Not probierten wir es mit menschlichem Essen und siehe da - Hunger hatte er gewaltig. Aber er aß ausschließlich Jause mit Käse, Nudeln mit Käsesauce etc. Wir erfuhren später, dass dieser Hund sein Leben lang nur menschliche Nahrung bekommen hatte. Dementsprechend schlecht war auch der Zustand der Zähne.



Eine weitere Form von Vermenschlichung im Sinne von 'Liebe zeigen' und 'Versorgen' ist eine schonungslose Überfütterung unserer Haushunde. Nahezu die Hälfte aller Hunde in Österreich ist zu dick. Neben zu viel und falschem Futter führt häufig auch Bewegungsmangel zu Übergewicht, was nicht nur die Lebensqualität einschränkt, sondern auch zu Erkrankungen führen kann.

Auch bei der Körperpflege solltest Du es nicht übertreiben. Eine übermäßige Hygiene schadet Deinem Hund mehr als es nützt. Tägliches Waschen greift den empfindlichen Säureschutzmantel seiner Haut an und kann zu Hautreizungen oder zu Juckreiz führen. Grundsätzlich gilt: Bade deinen Hund so selten wie möglich und nur dann, wenn es wirklich notwendig ist. Und auch dann solltest Du ausschließlich geeignetes Hundeshampoo verwenden.

VIELE HUNDE KOMMEN ZU UNS UND WIR FRAGEN UNS

„WIE KONNTE ES SO WEIT KOMMEN?“

ZU EINEM 3-JÄHRIGEN SHIBA INU RÜDEN ...

... wurden wir gerufen, weil er seine Besitzerin mehrfach verletzt hatte. Beim Gespräch stellte sich heraus, dass er von klein auf ALLES bekommen hatte, was er wollte. Betten, Spielsachen, Essen, Aufmerksamkeit, alles und noch viel mehr. Er wurde auf Händen getragen und in Watte gepackt. Und war gleichzeitig komplett einsam, verloren und gelangweilt von seinem Leben. Der Sprung vom Prinz zum Tierheiminsassen war ein gewaltiger.




VERMENSCHLICHUNG BEDEUTET OFT NICHT LIEBE, SONDERN FEHLENDE STRUKTUR.

Der Hund hat "alles was er sich wünschen könnte" - 10 Betten, teure Leinen, die besten Futterbeutel und Intelligenzspielzeuge. Und gleichzeitig wird er emotional so alleine gelassen, unverstanden und ungesehen.

Und wie unfair ist es, so lange alles Perfekte in den Hund zu projizieren, bis er das Bild nicht mehr halten kann - und ihn dann als 'falsch' fallen zu lassen? Vielleicht müssen Hunde gar nicht die besseren Menschen sein um gute Hunde zu sein?

EIN HUND, DER SEINE NATUR NICHT AUSLEBEN DARF, WIRD OFT FRUSTRIERT ODER INNERLICH UNAUSGEGLICHEN.

Damit Dein Hund glücklich ist, braucht er Bewegung, geistige Auslastung, Sozialkontakte, Regeln, Struktur und die Möglichkeit zu rennen, zu schnüffeln, zu spielen und auch mal schmutzig zu werden. Er muss seine Erfahrungen machen dürfen, Selbstwirksamkeit und Grenzen kennen lernen, die Welt verstehen dürfen. Ebenso wichtig ist es, dass Du seine Körpersprache verstehst und auf seine Bedürfnisse eingehst.



Der Hund braucht sein Hundeleben. Er will zwar keine Flöhe haben, aber die Möglichkeit sie zu bekommen!

(Robert Lembke)



HAPPY END

NELLY

“Langsitzerin” Nelly durfte ausziehen!

Als wenige Wochen alter Welpen wurde Nelly auf einer Müllhalde in Ägypten gefunden – als vermutlich einzige Überlebende ihrer Geschwister. Von dort wurde sie von ihren Vorbesitzern nach Tirol geholt und schließlich im Tierheim Reutte abgegeben.

Nelly war nie eine, die sofort Vertrauen fasste. Die Baladi-Mix-Hündin begegnete Fremdem unsicher und hielt Menschen wie auch andere Hunde erstmal lautstark auf Abstand. Doch wer sich die Zeit nahm, sie wirklich kennenzulernen, durfte ihre weiche, verschmuste und verspielte Seite entdecken.

Im April 2022 zog Nelly ins Tierheim Reutte ein. Rund eineinhalb Jahre später übersiedelte sie ins Tierheim Mentlberg, wo sich mehr Möglichkeiten für Training und Hundebegegnungen boten. Dort wurde fortan intensiv mit ihr gearbeitet. Besonders wertvoll waren in dieser Zeit ihre Patinnen, die sie teilweise nicht nur finanziell unterstützten, sondern auch wertvolle Zeit außerhalb des Tierheims mit ihr verbrachten.

Fast vier Jahre wohnte Nelly insgesamt in unseren Tierheimen. Ihr „vierjähriges Jubiläum“ stand schon vor der Tür – doch dann kam alles anders: Chris trat in ihr Leben und Nelly durfte wenig später ausziehen.

Einen Monat später erhalten wir diesen Bericht aus ihrem neuen Zuhause:

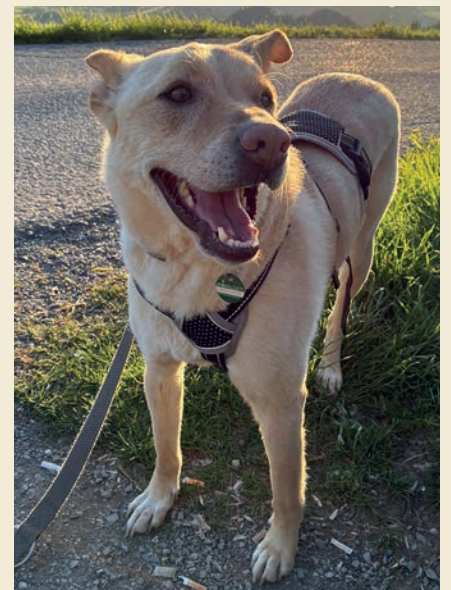
„NELLY IST JETZT SEIT VIER WOCHEN BEI MIR UND MAN MERKT IMMER MEHR, DASS SIE LANGSAM ANKOMMT.“



Am Anfang war sie natürlich noch sehr aufgeregt und unsicher. Alles war neu, und sie musste erst einmal verstehen, dass sie jetzt wirklich ein Zuhause hat. Mittlerweile kann sie zu Hause schon richtig schön entspannen, sie wirkt deutlich ruhiger und ausgeglichener und vertraut immer mehr.

Es gibt noch Themen, an denen wir arbeiten, zum Beispiel mit anderen Hunden, Katzen oder Besuch zu Hause. Aber auch da sieht man sehr schöne Fortschritte, und das wird jeden Tag ein Stück besser.

Für mich heißt Happy End bei Nelly nicht, dass plötzlich alles perfekt ist. Happy End heißt, dass sie jetzt endlich sicher ist, dass sie ankommen darf und dass sie die Zeit bekommt, die sie braucht. Sie ist eine ganz besondere Hündin mit viel Charakter und einer wunderschönen Seele, und sie ist jetzt schon eine große Bereicherung für mein Leben.



Danke an alle, die sie im Tierheim begleitet haben und ihr den Weg zu ihrem eigenen Zuhause verschönert haben!

Liebe Grüße, Chris.“

danke, dass Du Nellys wunderbares Wesen erkannt und ihr nach all den Jahren ein eigenes Zuhause geschenkt hast!

Danke auch an alle, die Nelly auf ihrem Weg begleitet haben – besonders an ihre Patinnen, die ihr so viel gegeben haben. Ihr alle seid Teil dieses Happy Ends!

Helfen & Gewinnen

Die Spendenlotterie

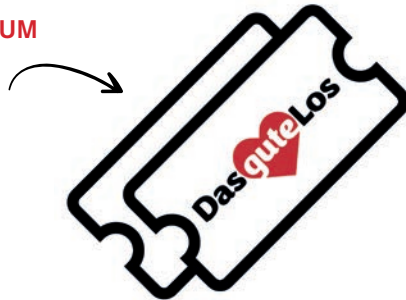


GUTES TUN UND GLEICHZEITIG TOLLE PREISE GEWINNEN? DAS IST AB SOFORT WIEDER MÖGLICH! WIR SIND WIEDER TEIL DER GEMEINNÜTZIGEN LOTTERIE „DAS GUTE LOS“, DIE ENDE MAI IHRE SOMMERLOTTERIE GESTARTET HAT.

WARUM MITMACHEN?

Mit jedem Los hilfst Du uns direkt vor Ort: Der gesamte Erlös fließt dieses Jahr in den Bau eines großzügigen, naturnah gestalteten Katzenaußengeheges, das insbesondere scheuen, halbwilden Streunerkatzen sowie sehr freiheitsliebenden Katzen ein vorübergehendes Zuhause bieten soll.

HIER GEHT'S ZUM LOSKAUF



NÄHERE INFOS ZUM PROJEKT FINDEST DU HIER:



Neben Reisen, Einkaufs- und Wellnessgutscheinen kannst Du sogar **PREISE ERGÄNZEN** gewinnen. Wir drücken Dir die Daumen, dass Du einen der Hauptpreise ergatterst!


Vererben für den guten Zweck

DU KANNST MIT DEINEM TESTAMENT ÜBER DEIN LEBEN HINAUS GUTES BEWIRKEN UND VERÄNDERUNG SCHAFFEN.

Tiere haben schon immer eine große Rolle in Deinem Leben gespielt? Du bist ein großer Tierfreund und möchtest die Welt im Wissen verlassen, einen Beitrag geleistet zu haben, sie für notleidende Tiere zu einem besseren Ort zu machen? Mit einem Testament zugunsten des Tierschutzvereins für Tirol hast Du dazu die Möglichkeit.

Ein Testament zu verfassen, kann in jeder Lebensphase sinnvoll sein, um die eigenen Wünsche klar und verbindlich festzuhalten.

Um Dich dabei zu unterstützen, bieten wir über unsere Homepage eine einfache Anleitung an, die Dich Schritt für Schritt zu einer kostenlosen Testaments-Vorlage führt. Diese kannst Du anschließend herunterladen, evtl. eigenhändig abschreiben und unterschreiben. Das Angebot steht allen offen – unabhängig davon, ob Du unsere Tiere darin berücksichtigen möchtest oder nicht.



Du spielst mit dem Gedanken, uns in Deinem Testament zu bedenken? Gerne stehen wir Dir für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und beantworten Deine Fragen.

FANSHOP

MIT KLEIDUNGSSTÜCKEN GUTES TUN!

Mit dem Kauf von einem unserer Merch-Artikel hast Du nicht nur ein tolles neues Kleidungsstück, sondern unterstützt damit die Schützlinge in unseren Tierheimen. Denn der gesamte Erlös aus unseren Shopartikel-Verkäufen kommt der Versorgung unserer Hunde, Katzen, Klein- und Wildtiere zugute.

Weil uns neben Tieren auch die Umwelt und Menschen am Herzen liegen, werden alle unsere Shopartikel mit qualitativ hochwertiger Biobaumwolle und unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt.



HIER GEHT'S ZU UNSEREM
ONLINESHOP



**SOMMER
AKTION**

15%

RABATT AUF
ALLE PRODUKTE

RABATTCODE:
TSVTSOMMER



Danke an eine besondere Patin – und an die Medizinische Universität Innsbruck

Stephanie unterstützt uns schon seit gut einem Jahr mit einer Patenschaft für zwei Kaninchen. Als Mitarbeitende der Medizinischen Universität Innsbruck bewarb sie sich für deren Förderprogramm "Engagiert - Wir fördern, was Sie bewegt." – ein Programm, das Projekte unterstützt, denen sich Mitarbeitende in ihrer Freizeit widmen.

MIT ERFOLG: DIE UNIVERSITÄT ÜBERNIMMT MIT 1.500 € EINE PATENSCHAFT ZUR TIERÄRZTLICHEN VERSORGUNG UNSERER KLEINTIERABTEILUNG.



Diese Unterstützung kommt von einer Institution, die als besonders fortschrittlich im Bereich tierversuchsfreier Methoden gilt. So wurde im Tierschutzkurier Nr. 4/2023 über in vitro Modelle berichtet, die dort bereits erfolgreich eingesetzt werden.

Mehr über tierversuchsfreie Forschung an der Medizinischen Universität Innsbruck kannst Du hier nachlesen:



Für dieses Engagement wurde die Medizinische Universität Innsbruck sogar mit dem Staatspreis zur Förderung von Ersatzmethoden zum Tierversuch ausgezeichnet.



Tierleidfreier Brunch



Wo? **Im Tierheim Mentlberg**
Wann? **6. Juni / 4. Juli / 1. Aug 2026 10-13 Uhr**

WIR BITTEN UM RESERVIERUNG!

Homepage **Kontakt-Formular**
Telefon **05 12-58 145 10**
Mail **brunch@tierschutzverein-tirol.at**

Jeden ersten Samstag im Monat findet im Tierheim Mentlberg ein tierleidfreier Brunch statt, bei dem **GEGEN FREIWILLIGE SPENDEN** verschiedene vegane Köstlichkeiten genossen werden können. Der Erlös kommt zu 100 % unseren Schützlingen in den Tierheimen zugute.

SO WIRST DU MIT DEINEM UNTERNEHMEN UNTERSTÜTZER FÜR DEN TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL

ALS UNTERNEHMEN HAST DU DIE MÖGLICHKEIT, AKTIV ZUM TIERSCHUTZ IN TIROL BEIZUTRAGEN UND GLEICHZEITIG DEIN IMAGE ZU STÄRKEN. OB DURCH FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG ODER EINFACHE MASSNAHMEN IM ALLTAG – GEMEINSAM KÖNNEN WIR VIEL BEWEGEN.

Spendenbox aufstellen

Du hast ein Geschäft, Lokal oder Studio? Mit unserer Spendenboxen haben Deine Kunden ganz einfach die Möglichkeit, einen kleinen Beitrag für unsere Schützlinge zu leisten. Die regelmäßige Entleerung der Spendenboxen erfolgt selbstverständlich durch unser Team.



SPENDENBOX BESTELLEN UND/ODER AUFNAHME IN DEN TSK-VERTEILER:



Erhalte dann eine Unterstützer-Plakette



Tierschutzkurier auslegen

Gerne nehmen wir Dein Unternehmen in den Verteiler für unsere Vereinszeitschrift auf. Du erhältst viermal jährlich mehrere Exemplare per Post - ideal zum Auflegen für Deine Kunden.



★ Sponsor werden

Mit dem Firmensponsoring einer etablierten Tierschutzorganisation, wie es der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist, stärkst Du Dein Unternehmensimage und übernimmst gesellschaftliche Verantwortung. Über individuelle Sponsoring-Möglichkeiten informieren wir dich gerne in einem persönlichen Gespräch.

